

Die Fraktionen und Gruppe von CDU, Bündnis90/Die Grünen, Hagen Aktiv & FDP

Rathausstraße 11
58095 Hagen

Fraktionen im Rat der Stadt Hagen . Rathausstraße 11 . 58095 Hagen

Herrn Oberbürgermeister

Erik O. Schulz

- im Hause

Telefon: 02331 207 3184
E-Mail: boehm@cdu-fraktion-
hagen.de

Dokument: 2021_05_20_gemantrag§6_rat_
mobilstation_tondernstraße.doc
x

11.05.2021

Antrag für die Sitzung des Rates am 20. Mai 2021

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Schulz,

gemäß § 6 (1) der GeschO des Rates vom 08.05.2008 in der Fassung des 7. Nachtrages vom 21. April 2020 beantragen wir für die Sitzung des Rates der Stadt Hagen die Aufnahme des Tagesordnungspunktes

Errichtung einer Mobilstation an der Haltestelle Tondernstraße

... und stellen dazu folgenden **Antrag**:

1. Bericht der Verwaltung

- **Sachstand Haltestellen Tondernstraße**
- **Planungen Mobilstationen auf dem Hagener Stadtgebiet**

2. Aussprache & Diskussion

3. Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, ...

- 1. ... darzustellen, wie aus den drei Haltestellen aus dem Kreuzungsbereich Feithstraße/Im Alten Holz/Flensburgstraße/Tondernstraße eine Mobilstation errichtet werden kann, die den Mindestanforderungen an eine VRR-Mobilstation entspricht.**
- 2. ... darzustellen inwieweit der Ausbau zur VRR-Mobilstation durch Bund, Land und VRR gefördert werden.**
- 3. ... darzustellen, inwieweit beim VRR bereits Planungen für Mobilstationen in Hagen vorliegen und welche Standorte mit welcher Priorität dafür auf Hagener Stadtgebiet in Frage kommen.**
- 4. ... auf Basis der Erfahrungen anderer VRR-Kommunen ein Konzept für VRR-Mobilstation im Stadtgebiet zu entwickeln.**

Begründung:

Der Rat hat bereits in der vorangegangenen Wahlperiode mit erheblichen Verbesserungen bei der Taktung, bei den Linienwegen und beim Spätverkehr dafür gesorgt, dass der Busverkehr in Hagen heute erheblich attraktiver ist als noch vor Jahren. Dafür gibt der Rat der Stadt Hagen jährlich etwa drei Millionen Euro mehr aus als in den Jahren zuvor. Im Ergebnis fahren nun mehr Fahrzeuge in dichterem und verbessertem Takt auf teilweise optimierten Linienwegen. Die Hagener Straßenbahn beschafft kontinuierlich neue und komfortablere Fahrzeuge und erhöht damit die Qualität ihrer Leistungen deutlich. In den kommenden Jahren wird das Hagener Liniennetz noch durch Schnellbusse in Nord-Süd-Richtung ergänzt.

Die Corona-Pandemie hat leider dazu geführt, dass anfänglichen Erfolge durch zunehmende Fahrgastzahlen mehr als aufgezehrt wurden. Immer weniger Menschen nehmen die erreichten Verbesserungen wahr. Mit den Hygienemaßnahmen und der Ausweitung der Arbeit im „Homeoffice“ fallen viele berufsbedingten Fahrten weg. Die Schließung von Bildungs- und Kultureinrichtungen sowie von Sportstätten und des Einzelhandels haben die Bedürfnisse nach Verkehrsleistungen erheblich verändert. Allerdings ist zu erwarten, dass nach Durchimpfung und der Einführung regelmäßiger und flächendeckender Tests die Fahrgastzahlen wieder deutlich steigen werden. Viele Nutzer werden dann auch wieder an einem sich verstetigenden Berufs- und Freizeitverkehr teilnehmen. Bis zu dieser Übergangszeit sollte die Stadt die Gelegenheit nutzen, über weitere Verbesserungen des Umweltverbunds zu entscheiden. Denn es wird eine Weile dauern, um die Menschen wieder für einen dann deutlich attraktiveren ÖPNV wieder zu gewinnen.

Mit den Fahrplanverbesserungen ist bereits ein wesentliches Element umgesetzt. Deshalb sollte sich das Augenmerk nun auch auf die übrigen Aspekte eines gut funktionierenden Nahverkehrs richten. Neben der eigentlichen Fahrt in modernen Fahrzeugen auf intuitiven Linienwegen in gut nachvollziehbaren Takten spielt die Bequemlichkeit von Haltestellen – insbesondere an Knotenpunkten mit Umsteigebeziehungen – eine zentrale Rolle.

Die zentrale Umsteigeanlage (ZOB) am Hauptbahnhof ist ein positives Beispiel dafür, wie viele Buslinien an einem Punkt optimal gebündelt werden können. Der barrierefreie Busbahnhof ist wettergeschützt und bietet optimalen Zugang für viele Arten von Mobilitätsbedürfnissen (Anbindung an DB, Fernbusnetz, Radstation, etc.). Ein dynamisches Fahrgastinformationssystem macht auf Abfahrten, Verspätungen oder Probleme im Betriebsablauf aufmerksam.

Aus Sicht von regelmäßigen Nutzern des Hagener Busnetzes bräuchte es in Hagen noch an weiteren Stellen derartige Umsteigeanlagen. Ein Ort, der sich dabei geradezu herausragend aufdrängt, wären die Haltestellenanlage ‚Tondernstraße‘. Hier treffen die Ost-West-Verbindungen der Linien 527 und 534 auf die Nord-Süd-Linien 521, 524 und 525 sowie die Linie 515 (Hengstey - Boele - Eckesey - Hagen Hbf - Stadtmitte - Loxbaum - Halden - Herbeck - Hohenlimburg Bahnhof). Sie verteilen sich unübersichtlich und nur für Dauernutzer des ÖPNV nachvollziehbar um den Parkplatz Am Alten Holz bzw. auf der Feithstraße. Die Haltestellen sind so angelegt, dass der Abfahrtsort des Busses teilweise wenig über seinen weiteren Linienweg verrät. Intuitiv ist die Anlage des Umsteigeorts jedenfalls nicht.



Abbildung 1: Bild zeigt den Kreuzungsbereich Feithstraße/Im Alten Holz/Flensburgstraße/ Tondernstraße, Bildquelle: Google Maps.



Abbildung 2: Quelle: Liniennetzplan der Hagerer Straßenbahn unter https://www.strassenbahn-hagen.de/fileadmin/user_upload/fahrplan/Fahrplanwechsel/FP_Wechsel_Juni_20/20200524_n3_web.pdf

Die teilweise exponierte Lage der Haltestellen macht das Warten an den drei Haltestellen teilweise zusätzlich unattraktiv. Nicht selten müssen lange Wege zwischen den Haltestellen zurückgelegt werden. Dabei kann das Warten auf eine Grünphase beim Wechsel der Straßenseite dazu führen, dass man genau den Bus verpasst, der sich über eine dort angebrachte Vorrangschaltung zuvor die Fahrt beschleunigen durfte.

Zwar gibt es mittlerweile zwei überdachte und verglaste Wartehäuser. Dennoch sind diese nicht immer in der Lage, Wartende vor Wind und Regen zu schützen. Darüber hinaus sind die Haltestellen derzeit nicht barrierefrei/barrierearm und bedürfen schon deshalb dringend einer Überarbeitung. Vorteilhaft ist allerdings, dass an den Haltestellen teilweise bereits heute das dynamische Fahrgast-informationssystem installiert ist.

Eine deutlich verbesserte Umsteiganlage (VRR-Mobilstation¹) könnte die bislang misslichen Umsteigebeziehungen von Bus zu Bus erheblich verbessern. Darüber hinaus wäre sie – bei entsprechender Ausgestaltung – in der Lage, einen bequemen Verkehrsmittelwechsel vom Bus zu anderen Verkehrsmitteln des Umweltverbunds zu fördern. Sinnvoll wäre, an der Mobilstation eine entsprechende Abstellanlage für Fahrräder, E-Bikes und E-Scooter (Lime, Grover, etc.) zu schaffen, um ökologische Transportketten aus der Tondernsiedlung, Eppenhäusen, Emst, Halden und Hohenlimburg in Richtung Innenstadt oder FernUni zu ermöglichen. Ein dynamisches Fahrgastinformationssystem würde die Nutzerinnen und Nutzer über den aktuellen Fahrplan und die Ankunft der verschiedenen Busse auf dem Laufenden halten.

Ziel einer Mobilstation an der Tondernstraße wäre es, den Zielverkehr in die Innenstadt signifikant zu verringern und den modal split zu Gunsten des Umweltverbunds zu erhöhen. Zu prüfen wäre insbesondere, welcher Typ einer Mobilstation auf einer Teilfläche des Parkplatzes errichtet werden kann.

Der Ausbau zur VRR-Mobilstation der Raumkategorie „lokal“ sollte zumindest berücksichtigen, dass eine erste wettergestützte intermodulare barrierefreie Umsteiganlage mit einer VRR-Mobilstation Stele und weiteren einschlägigen Merkmalen für Mobilstationen wie beispielsweise ein Park-&-Ride-Parkplatz (inklusive Ladestation für E-Autos) und eine Packstation neueren Typs ausgestattet ist. Ebenso sollte berücksichtigt werden, dass diese Station barrierefrei errichtet wird.

Der VRR hat mit Stand vom 26.4.2020 ermittelt, dass für die Ausstattung der Mobilstation Tondernstraße die Kosten für eine Mindestausstattung bei 49.000 Euro betragen.

Diese Kosten setzen sich demnach wie folgt zusammen:

B+R Anlage überdacht	32.000 Euro
Stele und Wegweisung Mobilstation	15.000 Euro
Uhr	1.000 Euro
Umgebungsplan	1.000 Euro
Barrierefreiheit	k. A.

Weitere Ausstattungen sind nach den Untersuchungen des VRR eine Radschlossanlage, eine P + R-Anlage, Car-/Bikesharing, E-Tanksäule, Radluftstation, Notrufsäule/-funktion und Videoüberwachung.

Bezüglich der Förderung von Ausstattungselementen gibt es beim VRR und der Koordinierungsstelle Rhein-Ruhr des Zukunftsnetzmobilität NRW entsprechende Beratungsangebote.

Dass eine geschickt angelegte Umsteiganlage auch platzsparend realisiert werden kann, belegt das Beispielfoto der Haltestelle „ZUP“, die in der engen Anheggerstraße in Lindau realisiert wurde.

¹ siehe <https://www.vrr.de/de/magazin/verbundweites-konzept-fuer-die-errichtung-von-mobilstationen/>



Abbildung 3: Umsteigeanlage in der Anheggerstraße in Lindau am Bodensee verdeutlicht, dass eine gut angelegte Umsteigeanlage / Mobilstation nicht notwendigerweise mit erheblichem Platzverbrauch verbunden sein muss. Foto: Böhm.

Hier treffen sich fünf Linien aus beiden Richtungen. Allerdings erfolgt hier die Abfahrt synchron. Das bedeutet, dass die Fahrzeuge zur selben Zeit die Haltestellenanlage verlassen. Dies ist an der Haltestelle Tondernstraße wahrscheinlich nicht möglich. Insofern kann diese auch kürzer ausfallen, als die hier abgebildete Anlage.



Abbildung 4: Liniennetzplan der Stadt Lindau: https://www.lindau.de/content/uploads/2020/12/20_11_05_streckenplan_2020_rz.pdf

Das VRR-Konzept der Mobilstationen ist eine vielversprechende und nutzerfreundliche Einrichtung, die es erlaubt, verschiedene umweltfreundliche Verkehrsmittel miteinander zu kombinieren. Die drei Haltestellen mit der Bezeichnung Tondernstraße liegen an der Schnittstelle Stadt/Land, an dem nicht selten ein Verkehrsmittelwechsel erforderlich ist oder sinnvoll erscheint.

Die Tondernstraße bietet sich gerade deshalb an, weil dort – wie an keinem weiteren Umsteigeknoten der Hagener Straßenbahn, die derzeitigen Haltestellen ungünstig weit auseinander liegen. Für Gelegenheits- sind die Haltestellen wenig nachvollziehbar. Dauernutzern schaffen bei Verspätungen die Anschlüsse nicht. Die bisherigen Haltestellen sind auch nur begrenzt oder gar nicht barrierefrei.

Aus Sicht der Antragsteller sind deshalb Fördermittel aus den Töpfen des Bundes, des Landes und des Verkehrsverbundes einzuwerben. Auf diese Weise ließen sich die Kosten für einen solchen Ausbau weitgehend aus Fremdmitteln finanzieren.

Neben der Haltestelle Tondernstraße hat der VRR noch weitere 10 Standorte in Hagen vorgeschlagen, die teilweise mit geringen finanziellen Mitteln zu Mobilstationen aufgewertet werden können. Deshalb sollte die Verwaltung in Abstimmung mit der Hagener Straßenbahn auch für diese eine kurz-, mittel- und langfristige Perspektive entwickeln.

Weiterführende Informationen finden sich unter folgenden Links:

- www.vrr.de/mobilstationen
- www.zukunftsnetz-mobilitaet.nrw.de/vernetzte-mobilitaet
- www.foerderfinder.nrw.de

Anlage:

- Steckbrief Tondernstraße – Hagen von Spiekermann consulting engineers

Mit freundlichen Grüßen verbleiben

Jörg Klepper
CDU-Fraktionsvorsitzender

Nicole Pfefferer
Fraktionssprecherin
Bündnis 90/Die Grünen

Dr. Josef Bücker
Fraktionsvorsitzender
Hagen Aktiv

Claus Thielmann
Gruppensprecher FDP